# Abstract:

# ZHANG, Lu:

# Von der Analyse zur Entwicklung von interkulturellen DaF-Lehrmaterialien für die Fachfremdsprachenvermittlung am Beispiel von Außenhandelskorrespondenz für China

Mit der Entwicklung des interkulturellen Ansatzes spielen regionalisierte Lehrwerke im Gegensatz zu universalen Lehrwerken eine große Rolle, weil sie für Lerner aus einem bestimmten Land konzipiert werden und Rücksicht auf ihre Bedürfnisse, aber auch Lerntraditionen nehmen. Das rasche Wachstum bei der Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China ist eine der größten Motivationen der Studierenden geworden, Deutsch zu lernen. Die Sprache des Gegenübers zu sprechen, leistet aus psychologischer Perspektive einen großen Beitrag zur Erlangung positiver Ergebnisse im Handelssektor (vgl. Zhao 2002: 14). Wie chinaspezifische DaF-Lehrmaterialien sowohl allgemeine Deutschkenntnisse (Xiao 1996, Zhao 1996, Yu 2004) als auch fachbezogene wirtschaftliche Komponente (Zhao 2002, Schröder 2007) vermitteln können, wird intensiv diskutiert.

Die Untersuchung setzt sich mit einem regionalisierten DaF-Lehrwerk (*Moderner Schriftverkehr im Außenhandel*) im Fachbereich Außenhandelskorrespondenz für chinesische Lerner auseinander. Zuerst versucht die Analyse des Lehrwerks herauszufinden, wie und inwiefern die in Deutschland schon etablierten methodisch-didaktischen Ansätze einschließlich Regionalisierung und interkulturelles Lernen im ausgewählten Lehrwerk umgesetzt werden. Die Ergebnisse zeigen, dass in dem ausgewählten Lehrwerk eine konsequente Regionalisierung vorliegt, was im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen ist: Zum einen haben regionale Lehrwerke im Vergleich zu anderen DaF-Konzepten eine lange Geschichte in China, die sich bis an den Anfang des institutionellen Deutschunterrichts in China zurückverfolgen lässt, weil in den von muttersprachlichen Dozenten entwickelten Lehrmaterialien logischerweise die Bedürfnisse der chinesischen Lerner berücksichtigt werden. Zum anderen bezieht sich der Regionalisierungsansatz in *Moderner Schriftverkehr im Außenhandel* auf das ganze Bedingungsgefüge des DaF-Unterrichts, was Faktoren wie z.B. Lehrer, Lerner, Lehrmaterialien, Sprachenpolitik usw. einschließt. Entsprechend werden zur Vermittlung des Fachwissens notwendige, authentische Fachdaten in die Lernmaterialien integriert.

Der Tatsache, dass das ausgewählte Lehrwerk keine Aufgaben bzw. Übungen enthält, ist es jedoch geschuldet, dass es einen nur geringen Beitrag zur Förderung des interkulturellen Lernens und der Entwicklung von interkulturellen Kompetenzen leisten kann. Ohne kulturelle Sensibilisierung, die z.B. durch vielfältige Aufgaben und Übungen – das untersuchte Lehrwerk verzichtet komplett darauf – hätte erreicht werden können, wird auch das Interesse des Lerners nicht geweckt, sich mit interkulturellen Fragestellungen auseinanderzusetzen.

Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse wurde ein alternativer didaktischer Entwurf entwickelt, in dem zwar der regionalisierte Ansatz weiterhin im Mittelpunkt steht, dieser jedoch um Aufgaben bzw. Übungen ergänzt wird, mit denen nicht nur bestimmte sprachliche Fertigkeiten, sondern auch der Erwerb von interkultureller Kompetenzen gefördert werden soll. Die meisten Übungen in der beispielhaft entworfenen Lektion weisen autonome Lernstrategien auf, die es den Lernern ermöglichen, im späteren Berufsleben selbstständig fachlich und sprachlich handeln zu können. In Bezug auf die kulturellen Differenzen zwischen Deutschland und China bietet die Lektion eine angemessene Möglichkeit, chinesische und deutsche Textkonventionen, etwa am Beispiel einer Mahnung bei Zahlungsverzögerung, zu vergleichen.

Darüber hinaus werden in der Arbeit Vorschläge bzw. Empfehlungen nicht nur zur Entwicklung von entsprechenden Lehrwerken, sondern auch für die Verbesserung der curricularen Rahmenbedingungen bei der Fachfremdsprachenvermittlung in China formuliert. So könnten, um bei dem Beispiel Textsorte Handelskorrespondenz zu bleiben, aus der in der wissenschaftlichen Forschung zum Thema Textmuster gewonnenen Ergebnisse neue Inhalte und Methoden für Fachsprachenlehren abgeleitet werden. Dazu gehören z.B. die Einführung und Integration neuer Medien, die Förderung der Lernerautonomie und des selbstständigen Lernens.

Zusammenfassend ist festzuhalten: Die Untersuchung soll dazu beitragen, die Relevanz der Erstellung bzw. Entwicklung adressatenspezifischenr DaF-Lehrwerke für Wirtschaftsdeutsch bzw. Außenhandelskorrespondenz in China zu verdeutlichen und die Einbeziehung neuer didaktischer Ansätze wie bspw. des interkulturellen Ansatzes unter Berücksichtigung der chinesischen Lehr- und Lerntradition anzuregen.

Literatur

Li Zhongmin (2010): Moderne Schriftverkehr im Außenhandel. Beijing: Verlag für Fremdsprachenunterricht und -Forschung.

Schröder, Jörg (2007): Interkulturalität als Grundlage moderner Fremdsprachenmethodik und -didaktik: Konzepte und Übungsformen für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache am Beispiel Wirtschaftsdeutsch in China. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.

Xiao, Peiling (1996): Lerngewohnheiten der Chinesen und ihre Berücksichtigung in der Konzipierung des Lehrwerks „Ziele“. In: Deutsch in und für Asien. 1. IDV – Regionaltagung Asien, Beijing 8.8 bis 13.8.1994. Dokumentation der Tagungsbeiträge. Beijing: Gesellschaft für internationale kulturelle Publikationen, S. 105-108.

Yu, Xuemei (2004): Interkulturelle Orientierung in DaF-Lehrwerken für China: eine inhaltsbezogene Analyse. München: Iudicium.

Yu, Xuemei (2004): Interkulturelle Orientierung in DaF-Lehrwerken für China: eine inhaltsbezogene Analyse. München: Iudicium.

Zhao, Jin (2002): Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache. Ein didaktisches Modell – dargestellt am Beispiel der chinesischen Germanistik-Studiengänge. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Zhao, Leilian (1996): Über ein entscheidendes Merkmal vom Lehrwerk „Ziele“ für Deutschintensivkurs – Kombination von Kommunikation und Grammatik. In: Deutsch in und für Asien. 1. IDV – Regionaltagung Asien, Beijing 8.8 bis 13.8.1994. Dokumentation der Tagungsbeiträge. Beijing: Gesellschaft für internationale kulturelle Publikationen, S. 105-108.